



Fritz Glauser, Präsident

Mengen im Griff - höhere Preise

Selbst wenn nicht alle Zahlen endgültig sind, zeigen die Ernteschätzungen von swiss granum für die Ernte 2015 Überschüsse auf dem Brotgetreidemarkt auf. Die Getreideerträge haben in diesem Jahr keine Rekorde geschlagen. Die Überraschung liegt im Bereich der Qualität: Innerhalb der fast 465'000 Tonnen geerntetem Brotgetreide erreichten nur 2'000 Tonnen die nötige Qualität zur Brotherstellung nicht. Im Vergleich dazu betrug die Menge an nicht mahlfähigem Getreide im Jahr 2014 nahezu 110'000 Tonnen.

Das ist eine schöne Überraschung für die Produzenten, zumal von den guten Wetterbedingungen während der Ernte profitiert werden konnte. Doch die Medaille hat zwei Seiten und das Einkommen der Produzenten hängt jetzt von den erzielten Preisen für die Liefermengen ab. Vor der Ernte wurden gute Richtpreise verhandelt. Jetzt müssen wir die verfügbaren Mengen auf dem Markt im Griff haben, damit sich unsere Bemühungen auszahlen. Dies ist der Grund, warum der SGPV eine Deklassierung von Brotgetreide in den Futtermittelsektor macht: Nur wenn das Angebot und die Nachfrage übereinstimmen, können die bestmöglichen Bedingungen erreicht werden!

Wie auch bei den Ölsaaten bleiben wir davon überzeugt, dass ein konsequentes Mengenmanagement für Brotgetreide eine solide Basis ist, um die besten Vermarktungsbedingungen für unsere Produkte zu gewährleisten.



Hannah Hutter

SUISSE GARANTIE und Swissness: Ein Vergleich

Worum geht's:

Ab dem 1. Januar 2017 tritt die Swissness-Vorlage in Kraft, um die Herkunftsbezeichnung „Schweiz“ zu schützen. Ähnliche Interessen werden bei der Garantiemarke „SUISSE GARANTIE“ bereits seit längerem vertreten, die Unterschiede sind jedoch schwer zu kommunizieren.

„SUISSE GARANTIE“ und „Swissness“ – Unterschiede und Gemeinsamkeiten

	SUISSE GARANTIE	SWISSNESS
Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)	zwingend	nicht zwingend
Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)	verboten	nicht verboten
Sitz des Betriebes	Schweiz, Fürstentum Lichtenstein	Schweiz
Anbauort der Rohstoffe	Schweiz Inbegriffen sind Fürstentum Lichtenstein, Freizone Genf und in Staatsverträgen geregelte Grenzzone.	Schweiz Inbegriffen sind Freizone Genf und Flächen in der Grenzzone, die seit dem 1. Januar 2014 ununterbrochen von Schweizer Betrieben bewirtschaftet wurden.
Herkunft der einzelnen Rohstoffe	Hauptzutat muss 100% SUISSE GARANTIE sein. Alle landwirtschaftlichen Zutaten zusammen müssen mind. 90% SUISSE GARANTIE ergeben.	80% aller Rohstoffe (bei Milchprodukten 100%) müssen Swissness entsprechen, sofern deren Selbstversorgungsgrad über 50% liegt.

Beispiel Nussgipfel: Swissness, aber nicht zwingend SUISSE GARANTIE

Bei einem Nussgipfel mit Weizenmehl, Zucker, Butter, Milch, Rahm, Ei, Nüssen, Apfel, Salz, Hefe und Glasur müssen für die Erfüllung der Swissness rund 55% der Zutaten aus der Schweiz stammen, der Rest darf importiert werden. Bei SUISSE GARANTIE hingegen müssen immer über 90% der landwirtschaftlichen Zutaten aus der Schweiz kommen. Lebensmittel mit einem hohen Anteil an typisch ausländischen Zutaten (z.B. Kakao, Haselnüsse, Palmfett) können nie mit SUISSE GARANTIE ausgezeichnet werden.



Pierre-Yves Perrin, Geschäftsführer

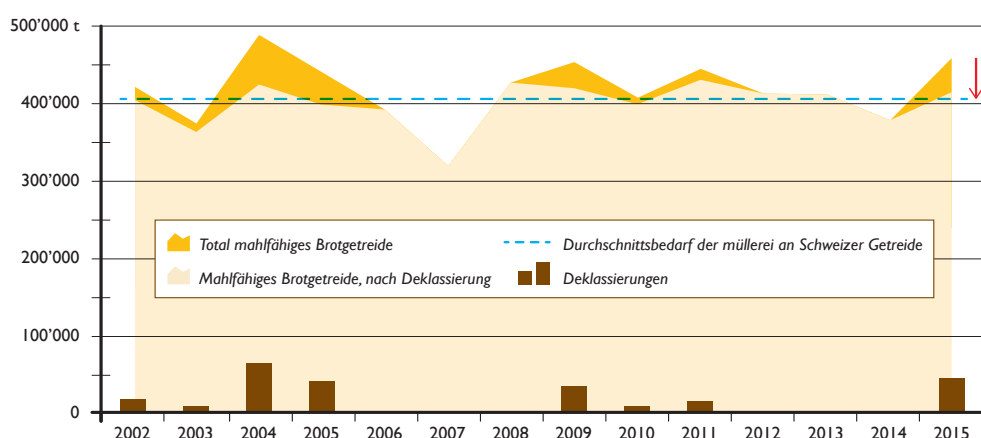
Marktentlastung: Preiseinbruch verhindern

Der SGPV hat einen Marktentlastungsfond für Brotgetreide. Finanziert durch spezifische Produzentenbeiträge, ist er bestimmt für Massnahmen, die Überschüsse auf dem Markt vermeiden. Diese hätten einen Einbruch der Produzentenpreise zur Folge.

In der Tat wollen die in der Vermarktung tätigen Personen die Ware auch bei einer Überschussituation vor der nächsten Ernte absetzen. Um sicher zu gehen, dass sie ihr Getreide absetzen können, müssten sie die Verkaufspreise senken. Folglich droht der gesamten Ernte eine Preissenkung!

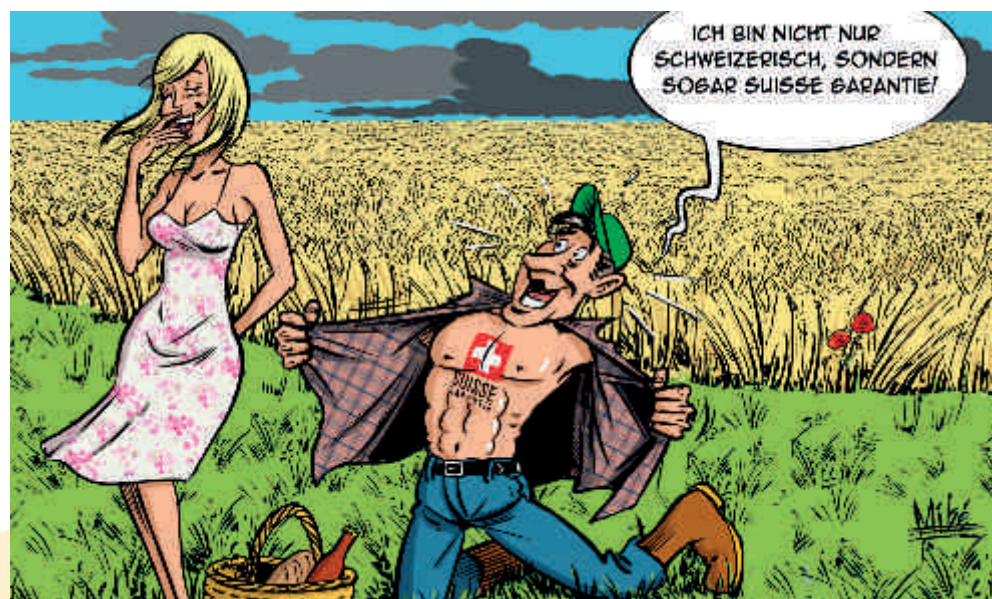
Dank dem Marktentlastungsfonds hat der SGPV die Möglichkeit, die Übermengen zu verwalten. Konkret wurden in den letzten Jahren zwei solche Massnahmen umgesetzt: die Exportstützung für verarbeitete Produkte aus Schweizer Getreide (Schoggigesetz) und die Deklassierung (Absatz der Übermengen an Brotgetreide im Futtermittelsektor).

Die Deklassierung ermöglicht den Sammelstellen, den überschüssigen Weizen im Futtermittelsektor abzusetzen und den Produzenten den Brotweizenpreis zu bezahlen. Die Preisdifferenz wird den Sammelstellen aus dem Marktentlastungsfonds ausbezahlt. So werden die Übermengen auf dem Brotgetreidemarkt beseitigt und das Angebot stimmt mit der Nachfrage überein (dargestellt mit dem roten Pfeil in der Grafik).



Die letzte Deklassierung geht auf die Ernte 2011 zurück. Zwischen 2002-2014 hat der SGPV bei einer Gesamternte von 5'388'000 Tonnen total 190'000 t Brotgetreide deklassiert, also rund 3.5% im Durchschnitt.

Für die Ernte 2015 sind die Zahlen noch nicht alle definitiv. Gemäss der Ernteerhebung von swiss granum erreicht die mahlfähige Menge an Brotgetreide 462'000 t, während der Bedarf der Müller auf 410'000 t geschätzt wird. Um rasch auf diese Situation reagieren zu können, hat der SGPV eine erste Tranche von 25'000 t Weizen zur Versteigerung für die Deklassierung freigegeben. Insgesamt sind Angebote für total 31'709 t eingetroffen. Der Vorstandsausschuss hat aufgrund der Kosten der verschiedenen Angebote entschieden, insgesamt 20'032 t zu deklassieren, davon 4'830 t der Klasse TOP, 9'148 t der Klasse I und 6'054 der Klasse II. Eine neue Beurteilung der Situation wird im Oktober vorgenommen, um den allfälligen Bedarf einer weiteren Tranche zu bestimmen.



Geschäftsstelle SGPV: Neue Mitarbeiterin

Hannah Hutter, Agronomin FH Zollikofen, arbeitet seit dem 1. September 2015 an der Geschäftsstelle des SGPV. H. Hutter über ihre Motivation für das Engagement beim SGPV:

„Sinkende Produzentenpreise und die Öffnung der Grenzen für den erleichterten Import von Lebensmitteln setzen die Schweizer Landwirtschaft in der letzten Zeit enorm unter Druck. Durch meine Arbeit beim SGPV möchte ich mit meinem Wissen und meinem Engagement die Landwirtschaft unterstützen, indem ich mich für geeignete Rahmenbedingungen für die Getreide- und Ölsaatenproduzenten einsetze.“